



Niederschrift

zur 32. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Stadt Lippstadt am 24.01.2019

Sitzungsraum: Sitzungsraum E.08, Ostwall 1, 59555 Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Mirko Molt

Vorsitzender

SPD-Fraktion

Herr Mathias Marx

stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Herr Peter Cosack

ordentliches Mitglied

Herr Wilhelm Helmig

ordentliches Mitglied

Herr Bernhard Hörstmann-Jungemann

ordentliches Mitglied

Herr Gunter Gerd Köhler

ordentliches Mitglied

Herr Antonius Michel-Kemper

ordentliches Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Oliver Bertelt

ordentliches Mitglied

Herr Manuel Rodriguez Cameselle

ordentliches Mitglied

Herr Sven Salmen

ordentliches Mitglied

Herr Martin Schulz

ordentliches Mitglied

Herr Josef Niehaus

stellv. Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Ursula Jasperneite-Bröckelmann

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Herr Hans Karliner

ordentliches Mitglied

Fraktion Christdemokraten Lippstadt

Herr Elmar Höer

ordentliches Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Waldemar Domanski

stellv. Mitglied

Fraktionslose

Herr Radoslav Djukic

stellv. sachkundiger
Einwohner mit beraten-

der Stimme (Integrationsrat)

Verwaltung

Herr Werner Böddeker

Schriftführer

Entschuldigt fehlten:

SPD-Fraktion

Frau Ute Strathaus

ordentliches Mitglied

FDP-Fraktion

Herr Dr. Dirk Georges

ordentliches Mitglied

Fraktion DIE LINKE

Herr Martin Rediker

ordentliches Mitglied

In öffentlicher Sitzung

Herr Molt eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung und stellt sich als neuer Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses vor. Er begrüßt neben den Ausschussmitgliedern die Zuhörerinnen und Zuhörer, die geladenen Gäste, die Vertreter der Presse und die Mitglieder der Verwaltung.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Vor Eintritt in die Tagesordnung fragt er den Ausschuss, ob es Fragen zu dem Protokoll der letzten Sitzung gibt.

Es werden keine Fragen gestellt.

1. Fragestunde für Einwohner

Es meldet sich Herr Klaus Goy zu Wort.

Er möchte auf eine Folie zu dem TOP 2, Verkehrsentwicklungsplan „klimafreundliche Mobilität“ hinweisen. Zunächst erklärt er jedoch, dass es gut sei, dass verschiedene Möglichkeiten der klimafreundlichen Antriebstechniken bei den Handlungsstrategien aufgeführt werden. Das zeige eine Technologieoffenheit.

Jedoch wünsche er sich, dass auch bei den Maßnahmen/Projekten diese Strategien wieder zu finden wären. Die Stadt würde bei dem Vorschlag den öffentlichen Fuhrpark zu elektrifizieren sich selbst einschränken und abgrenzen. Er äußert daher die Bitte, dort mehrere Möglichkeiten aufzuführen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

2. Verkehrsentwicklungsplan „klimafreundliche Mobilität“ hier: Information zum Stand des Projektes

017/2019

Herr Volpert trägt vor. Er stellt die bisherigen Ergebnisse des Arbeitskreises vor und weist darauf hin, dass im März 2019 ein längerer Vortrag über die möglichen Maßnahmen im Stadtentwicklungsausschuss gehalten werden soll.

Herr Horstmann nimmt anschließend zunächst Stellung zu der Frage von Herrn Goy im Rahmen der Fragestunde für Einwohner.

Neben der E-Mobilität stehe auch CNG. Es gehe hier um die Abwägung, welche Fahrzeuge mit E-Motor oder auch CNG und vielleicht auch Diesel angeschafft werden sollen. Es sollte keine Festlegung auf Elektrofahrzeuge erfolgen.

Frau Jasperneite-Bröckelmann möchte anschließen, dass eine alternative Möglichkeit wie CNG jedoch trotzdem aufgenommen werden sollte. Damit hätte man sich dann zumindest geöffnet.

Sie beantragt daher, auf der Folie 8 unter Vorschläge/Maßnahmen/Projekte den Punkt: „Öffentlichen Fuhrpark elektrifizieren“ zu erweitern auf: „Öffentlichen Fuhrpark klimaverträglich umwandeln“.

Sie stellt die Frage, wie es bei den Haltestellen des ÖPNV weitergehe? Auch sei nicht ersichtlich, was von der 2. Bürgerwerkstatt berücksichtigt worden sei und hätte in die Präsentation aufgenommen werden sollen.

Herr Horstmann entgegnet, dass es weder Aufgabe des Stadtentwicklungsausschusses sei noch dem Stadtentwicklungsausschuss möglich sei, dafür Sorge zu tragen, dass nur noch E-Fahrzeuge für den Fuhrpark der Stadtverwaltung angeschafft würden. Auch sehe die Verwaltung diesen Punkt nicht so und die Formulierung solle nicht überbewertet werden. Bei den Neuanschaffungen würden vernünftige und verantwortungsvolle Entscheidungen getroffen, die sich nicht allein auf eine Elektrifizierung des Fuhrparks richten würden.

Zu den Bürgergesprächen sei anzumerken, dass die Punkte zu den aufgetauchten Fragen nunmehr rot in der Präsentation gekennzeichnet seien und von dem Arbeitskreis noch diskutiert würden.

Zum jetzigen Zeitpunkt seien jedoch die Fragen wichtiger, mit welchen Themen wir uns beschäftigen wollen und welche Maßnahmen wir in den Initialprojekten durchführen wollen.

Zu den Haltestellen sei anzumerken, dass diese überwiegend durch Förderungen umgesetzt worden seien. Die Maßnahmen seien im Bauausschuss

vorgestellt worden.

Das Programm solle fortgesetzt werden. entsprechende Anträge zur Aufnahme weiterer Maßnahmen seien eingereicht worden.

Herr Marx gibt an, dass die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen werde. Er gibt zu bedenken, dass es sich derzeit nur um Vorschläge des Arbeitskreises handele. Interessant würde es erst dann, wenn Maßnahmen beschlossen werden sollen.

Herr Cosack teilt mit, dass die CDU-Fraktion ebenfalls zustimmen werde. Er sei jedoch der Meinung, dass Fragen aus der Öffentlichkeit bei den Entscheidungen berücksichtigt werden sollen. Er möchte die Formulierungen daher entsprechend aufnehmen.

Dann stellt er eine Frage zur Folie 6 des Präsentationsvortrages, weshalb die Aufgabe von Parkflächen in ausgewählten Bereichen sich nur auf Bereiche außerhalb der Altstadt beziehe.

Herr Cosack beantragt die Löschung des Zusatzes „außerhalb der Altstadt“.

Herr Volpert erklärt, dass der Zusatz aus einem Konzept aufgenommen worden sei.

Der Grundsatz sei jedoch, die vorhandenen Spielräume darzustellen und die Möglichkeit der Aufhebung von Parkräumen.

Herr Höer gibt bekannt, dass die CDL dem Konzept ebenfalls zustimmen werde. Er verstehe jedoch nicht, warum die E-Mobilität favorisiert würde. Die modernen Dieselfahrzeuge seien die ersten 8 Jahre gleichwertig mit den E-Fahrzeugen. Er würde daher eher neue Wege vorschlagen, die in verschiedene Richtungen laufen können.

Auch die BG-Fraktion werde dem Beschluss laut Herrn Karliner zustimmen. Er möchte jedoch darauf hinweisen, dass die E-Mobilität nicht förderlich für den privaten Verkehr sei, da nicht jeder Haushalt energetisch entsprechend ausgestattet sei.

Herr Horstmann weist darauf hin, dass es im Stadtentwicklungsausschuss nicht um die Diskussion gehe, über bestimmte Antriebsarten zu entscheiden.

Herr Cosack stimmt Herrn Horstmann zu und möchte die Blickrichtung eher auf die städtischen Belange legen. Hier stünde u. a. auch das Problem des Zuganges zu Ladestationen im Raume.

Der Ausschuss bittet um Änderung der Präsentationsvorlage zu nachfolgenden Folien:

Folie Nr. 5

Unter dem Punkt Verträgliche Abwicklung des Kfz-Verkehrs soll die Ergänzung hinter Klimafreundliche Antriebsarten wegfallen.

Folie Nr. 8

Unter Vorschläge/Maßnahmen/Projekte bei dem Schlagwort „klimaschonend motorisiert“ soll der Punkt „öffentlichen Fuhrpark elektrifizieren“ ersetzt wer-

den durch „öffentlichen Fuhrpark auf alternative, klimafreundliche Antriebe umstellen“.

Ebenfalls Folie Nr. 8

Unter Vorschläge/Initialprojekte bei dem Schlagwort „klimaschonend motorisiert“ soll das in Klammern gesetzte „(E-Mobilitäts-Konzept)“ ersatzlos gestrichen werden.

Der Anschuss fasst folgenden Beschluss:

Die Maßnahmenvorschläge werden zur Kenntnis genommen und zur weiteren Ausarbeitung empfohlen.

- a) Die Maßnahmenvorschläge werden zur Kenntnis genommen und zur weiteren Ausarbeitung empfohlen.

(Einstimmig zugestimmt)

3. Aufstellung des Bebauungsplanes der Stadt Lippstadt Nr. 315 „Blumenstraße/Bahnhofstraße“

- hier: a) **Ergebnis der frühzeitigen Bürgerbeteiligung**
b) **Ergebnis der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange**
c) **Beschluss der öffentlichen Auslegung**
d) **Beschluss der Beteiligung der Behörden**

015/2019

Herr Bühlmeier stellt vor. Hierbei erläutert er neben den verschiedenen Festsetzungen kurz die Begriffe Kerngebiet und urbanes Gebiet und die entsprechende Darstellung im Bebauungsplan.

Zum Abschluss bittet er den Ausschuss, entsprechend der Beschlussvorlagen zu beschließen.

Frau Jasperneite-Bröckelmann fragt nach, warum der Denkmalschutz bei dem Gebäude zur Hausnummer 26 aufgehoben worden sei.

Zudem seien in der Blumenstraße mehrere Bäume gefällt worden.

Herr Horstmann erklärt, dass mit der erteilten Baugenehmigung auch die Genehmigung für die Fällung eines Baumes erteilt worden sei. Wie es zu der Fällung des 2. Baumes gekommen sei, würde noch geklärt.

Herr Bühlmeier erläutert die Zusammenhänge, die zur Aufhebung des Denkmalschutzes geführt haben.

Herr Höer erkundigt sich nach Nachbesserungen aufgrund der Einwände der Eigentümer.

Herr Horstmann antwortet, dass viele Gespräche mit den Eigentümern geführt wurden. Darüber hinaus sei auch im Bereich der Unterführung sowie für das freie Grundstück an der Blumenstraße eine Baugenehmigung erteilt worden. Wie Herr Bühlmeier bereits erklärt habe, solle mit der Veränderungssperre nicht die Bebauung des Grundstücks verhindert werden. Lediglich die Vorgaben sollten damit klar definiert werden.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- a) Das Ergebnis der frühzeitigen Bürgerbeteiligung wird zur Kenntnis genommen.
- b) Das Ergebnis der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange wird zur Kenntnis genommen.
- c) Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 315 „Blumenstraße/Bahnhofstraße“ ist gem. § 3 Abs. 2 BauGB mit seiner Begründung öffentlich auszulegen
- d) Die Behörden und Träger öffentlicher Belange sind gem. § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen.

(Einstimmig zugestimmt)

4. Verschiedenes

Es folgen keine Wortmeldungen.

Ende des öffentlichen Teils um 19:05 Uhr.

gez. Mirko Molt
Vorsitzende/r

gez. Werner Böddeker
Schriftführer/in